

Geschäftsbericht

2023

Vorwort

Den Wandel gestalten	4
----------------------	---

Führung

Verwaltungsrat	8
Geschäftsleitung (Stand Dezember 2023)	10

Jahresbericht

Schwieriges Umfeld belastet das Ergebnis	13
Was Transformation im Alltag von drei Mitarbeitenden bedeutet	14
Ausgezeichnete Medizin	15

Finanzbericht

Kommentar zur Jahresrechnung	18
Leistungen	19
Erfolgsrechnung vor Sonderfaktoren	20
Bilanz	20
Geldflussrechnung	21
Ausblick	21
Bilanz	22
Erfolgsrechnung	23
Geldflussrechnung	24
Eigenkapitalnachweis	25
Anhang zur Jahresrechnung	26
Allgemeine Angaben	26
Erläuterungen zur Bilanz	29
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	38
Weitere Angaben	41
Bericht der Revisionsstelle	45



VORWORT

**Verwaltungsrats-
präsidentin und
CEO im Gespräch**

Den Wandel gestalten

Gespräch mit Verwaltungsratspräsidentin Madeleine Stöckli und CEO Norbert Schnitzler zum Geschäftsbericht 2023 (Abschrift der Videoaufzeichnung vom 19. März 2024).



2022 verzeichnete das KSBL noch einen Gewinn von rund 2,5 Mio. CHF, nun ist es ein Verlust von knapp 25 Mio. CHF. Was hat zu dieser Verschlechterung des Ergebnisses geführt?

Madeleine Stöckli (MST): Wir waren bis im März 2023 auf Kurs. Wir bewegten uns also im Rahmen der Finanzplanung, die wir in der Strategie «Fokus» definiert hatten. Dann ist das Ergebnis von Ist und Soll auseinandergeriffet. Dafür waren zwei Hauptgründe verantwortlich: Das eine sind die Transformationskosten. Das sind die Aufwendungen, die angefallen sind für die Verschiebung des Angebotes an die drei Standorte in Liestal, auf dem Bruderholz und in Laufen. Wir haben drei Standorte umgebaut: Zu einem erweiterten Grundversorger in Liestal, zu einem Standort mit Orthopädie, Rehabilitation, Geriatrie und einem 24 Stunden-Notfalldienst auf dem Bruderholz und zu einem ambulanten Gesundheitszentrum mit einem Walk-in Notfall in Laufen. Durch diese klare Positionierung wollen wir in Zukunft wieder höhere Erträge generieren.

Diese Transformationskosten waren budgetiert, das heisst wir hatten schon einen Verlust geplant. Allerdings nicht einen Verlust in dieser Grössenordnung. Dieser ist der massiven Inflation geschuldet. Wir hatten in unserem Businessplan eine Inflation eingerechnet, aber eine moderate Inflation, wie wir sie in den letzten Jahren in der Schweiz hatten. Die massive Inflation, die durch die weltweiten geopolitischen Ereignisse ausgelöst wurde, konnten wir nicht erwarten und haben sie darum auch nicht berücksichtigt.

Die wichtigsten exogenen Faktoren haben wir von Madeleine Stöckli erfahren. Was sind aus operativer Sicht, also die Faktoren, die wir selbst beeinflussen können, die Gründe für den Verlust?

Norbert Schnitzler (NSC): Trotz des sehr enttäuschenden finanziellen Ergebnisses spreche ich zuallererst allen Mitarbeitenden mein grosses Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz im letzten Jahr aus. Ganz viele Leute haben sich mit Herzblut für das KSBL engagiert, das darf man nie vergessen.

Aber wenn wir uns vergleichen mit anderen Spitälern, sehen wir, dass wir bei einigen Themen nicht so effizient sind wie andere. Das zeigt sich bei den Kosten und daran müssen wir arbeiten. Ein kritischer Bereich bei uns ist der Operationsbetrieb. Da sehen wir, dass wir mehr Struktur brauchen und uns konzentrieren müssen auf die wertschöpfenden Prozesse. Die gute Nachricht ist, in der Transformation haben wir grosse Fortschritte gemacht – die grossen Themen haben wir schon hinter uns gebracht – und wir können uns auf die internen Themen konzentrieren. Dafür sind auch interne Ressourcen frei und wir können nun diese kritischen Punkte angehen.

Nach der Ablehnung der Fusion wurde die Strategie «Fokus» definiert und Schritt für Schritt implementiert. Was waren aus strategischer Sicht die wichtigsten Meilensteine im abgelaufenen Berichtsjahr zur Umsetzung der Strategieziele?

MST: Der organisatorische Teil der Strategie «Fokus» ist umgesetzt und abgeschlossen. Das ist die Angebotsstrategie mit differenzierten Angeboten an den drei Standorten mit sechs Zentren und verschiedenen Kliniken. Der Abschluss war die Eröffnung des Gesundheitszentrums Laufen vor ein paar Wochen. Für mich ist es eine grosse Genugtuung und Freude, dass wir diese Phase abschliessen konnten. Dies alles war aber nur möglich dank vieler sehr engagierter Menschen, dank einer unermüdlich arbeitenden Geschäftsleitung – und da spreche ich meinen Dank an dich, Norbert, aus. Dank eines hoch motivierten und professionellen Transformationsteams und nicht zuletzt dank vieler Mitarbeitenden, die in der Strategie «Fokus» eine grosse Chance für das KSBL gesehen haben. Sie haben eine grosse Veränderungsbereitschaft und Flexibilität bewiesen.

Was waren aus operativer Sicht die grössten Herausforderungen im Berichtsjahr 2023? Was hat gut geklappt und wo gibt es Verbesserungspotenzial?

NSC: Hervorragend funktioniert hat die Einführung des neuen Klinikinformationssystems (KISIM). Da ist es dem zuständigen Team und den Nutzerinnen und Nutzern gelungen, dieses Projekt innerhalb des Zeitplans und des Budgets umzusetzen. Dies ist bei einem so komplexen Prozess alles andere als normal, darum darf ich allen Beteiligten dafür ein grosses Kränzchen winden.

Was im letzten Jahr weniger gut funktioniert hat, ist unsere Reaktion, wenn wir Schwankungen bei der Auslastung haben. Manchmal haben wir mehr, manchmal weniger Patientinnen und Patienten in unserem Haus. Wenn wir eine höhere Auslastung als geplant haben, kommen wir sehr schnell in Stress. Das ist für uns selbst nicht gut, aber natürlich auch nicht für unsere Patientinnen und Patienten. Handkehrum, wenn wir weniger Auslastung haben, gibt es schnell einen unnötigen Leerlauf, der dann zusätzliche Kosten verursacht. Daran müssen wir arbeiten. Das ganze Thema nennen wir «Kapazitätsmanagement». Das wird eines der Schwerpunktthemen im neuen Jahr werden.

Der Verwaltungsrat kann nur bedingt auf die politischen Rahmenbedingungen Einfluss nehmen, unter denen das KSBL agieren muss. Was sind aus deiner Sicht, Madeleine, die dringendsten Themen, welche die Politik – Bund und Kanton – angehen muss?

MST: Ein generelles, strukturelles Problem ist die Rigidität der Tarife. Viele Unternehmen mussten im letzten Geschäftsjahr Umsatzeinbussen in Kauf nehmen. Trotzdem haben viele dieser Unternehmen stabile Gewinne erwirtschaftet oder sogar ihren Gewinn gesteigert. Unsere Tarife sind nicht marktwirtschaftlich und können von uns als Unternehmen nicht beeinflusst werden. Solange diese Tarife politisch tief gehalten werden, ist es für die Spitäler schwierig, profitabel zu sein. Es wird praktisch unmöglich, einen Gewinn zu erwirtschaften, mit dem wir zukünftige Investitionen finanzieren können. Genau dies sehen wir gerade in vielen Kantonen.

Ein zweiter Punkt sind die gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Es kann nicht sein, dass über diese Leistungen Budgetdebatten geführt werden. Der Leistungserbringer muss ein Angebot machen können für jene Leistungen, die der Kanton verlangt. Dieses Angebot muss zumindest kostendeckend sein. Das ist beim KSBL in vielen Bereichen nicht der Fall.

Ein dritter Punkt ist die klare Trennung zwischen Eigner und der strategischen und operativen Führung. Das Unternehmen muss sich an der Eignerstrategie ausrichten. Die Entscheidungsfreiheit muss dann aber bei der strategischen und operativen Führung liegen. Das ist wichtig, damit wir für die wichtigen Gremien nicht nur Verwalter, sondern Gestalter finden können. Das KSBL braucht auch in Zukunft Gestalter, das heisst Unternehmer.



Die Rahmenbedingungen werden sich in nächster Zeit nicht grundsätzlich verbessern. Wo gibt es operativ Hebel, im neuen Jahr ein besseres Ergebnis zu erzielen?

NSC: Die generelle Herausforderung bei uns am KSBL sind umständliche Prozesse. Diese müssen wir vereinfachen. Kurzfristig heisst das, wir müssen unnötige Prozessschritte aus dem System herausnehmen und Leerläufe eliminieren. Das bedeutet, dass wir unter Umständen Patientinnen und Patienten früher entlassen können, was gut ist für die Patientinnen und Patienten und unsere Kosten senkt. Wenn wir Prozesse analysieren, müssen wir uns die Frage stellen, ob wir diese auch digital unterstützen und einzelne Prozessabläufe oder -schritte automatisieren können. Da gibt es viel Potenzial. Mit dem neuen Klinikinformationssystem (KISIM), das seit Herbst 2023 in Betrieb ist, bieten sich ganz viele Möglichkeiten. Wir stehen – wie viele andere Spitäler auch – am Anfang eines Digitalisierungsprozesses, einer Transformation, die wir aber jetzt angehen müssen.

Dies ist das letzte Geschäftsjahr des KSBL, welches du, Madeleine, als Verwaltungsratspräsidentin verantwortest. Was ist dein Fazit aus den letzten acht Jahren an der Spitze des KSBL?

MST: Was mir als Erstes in den Sinn kommt, ist das Wort «intensiv». Die Vorbereitung der Fusion, die Entwicklung der Strategie «Fokus» und dazwischen Covid-19 und die Wahl eines neuen CEO. Weiter war es herausfordernd, weil ich es in keinem anderen Unternehmen mit so vielen unterschiedlichen Anspruchsgruppen zu tun hatte. An erster Stelle kommen die Mitarbeitenden und Patientinnen und Patienten. Dann gibt es die Politik, mit dem Eigentümer, der Regierung, der Gesundheitsdirektion und dem Parlament. Zusätzlich haben wir es mit Ärztesellschaften und Patientenorganisationen zu tun und schliesslich noch mit der Frau und dem Mann auf der Strasse. Und jede und jeder ist eine Gesundheitsexpertin bzw. ein Gesundheitsexperte!

Dann war es herausfordernd, drei Standorte zusammenzuschliessen. Der Zusammenschluss ist das eine, danach aber als Einheit zu funktionieren ist etwas anderes. Eine weitere Herausforderung war der Wandel von einer Verwaltungsmentalität in eine unternehmerische Haltung. Es war aber auch bereichernd, weil ich mit Menschen zusammenarbeiten durfte, die ganz viele Kompetenzen haben, nicht nur im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung. Auch in allen anderen Kern- und Kompetenzbereichen. Ich durfte mit Menschen zusammenarbeiten, die eine hohe Veränderungsbereitschaft hatten und eine grosse Leistungsbereitschaft zeigten. Und mit Menschen, die offen und konstruktiv kritisch waren. Das bringt uns als Unternehmen weiter. Am Schluss empfinde ich eine grosse Befriedigung, weil wir heute genauso weit sind mit der Strategie «Fokus», wie wir es 2019 geplant und ab 2020 umgesetzt haben.

Wir danken euch für das Gespräch.

A large, faint yellow starburst graphic is positioned on the left side of the page, extending from the top left towards the center. It has a soft, glowing appearance with multiple points.

FÜHRUNG

**Verwaltungsrat &
Geschäftsleitung**

Verwaltungsrat



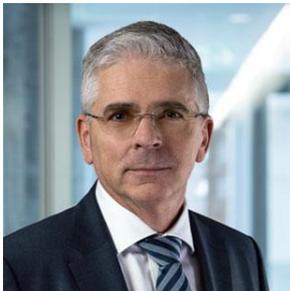
Madeleine Stöckli

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2016
Präsidentin des Verwaltungsrats seit 2019



Barbara Staehelin

Verwaltungsrätin seit 2023
designierte Präsidentin des Verwaltungsrats seit 2023



Philipp Hammel

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2016
Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2019



Prof. Dr. med. Jürg Beer

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2020



Flavio Casanova

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2019



Matthias Güdel

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2022



Dr. Karin Ritschard Ugi

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2021



Dr. med. Rainer Knaack

Mitglied des Verwaltungsrats von 2020 bis 2023



Dr. med. Reta-Sandra Tschopp

Mitglied des Verwaltungsrats von 2014 bis 2023

Geschäftsleitung

(Stand Dezember 2023)



Norbert Schnitzler

Vorsitzender der Geschäftsleitung seit 2020

CEO (Chief Executive Officer)
seit August 2020 am KSBL



Michael Tschopp

Mitglied der Geschäftsleitung seit 2020

COO (Chief Operating Officer) und stv. CEO
seit April 2019 am KSBL



Petra Mösching

Mitglied der Geschäftsleitung seit 2022

CFO (Chief Financial Officer)
seit September 2022 am KSBL



Prof. Dr. med. Jörg D. Leuppi

Mitglied der Geschäftsleitung seit 2015

CMO (Chief Medical Officer)
seit März 2013 am KSBL



Cornelius-Monroe Huber

Mitglied der Geschäftsleitung seit 2020

CNO (Chief Nursing Officer)
seit Juni 2010 am KSBL



Eveline Erne

Mitglied der Geschäftsleitung seit 2023

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung von 2020 bis 2023

CPO (Chief People Officer)
seit November 2020 am KSBL



Oliver Faschian

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung seit 2017

Leiter Betrieb & Immobilien
seit März 2009 am KSBL



Christian Schraner

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung seit 2017

Leiter Informatik & Digitalisierung
seit April 2015 am KSBL



Dr. med. Michael Göttges

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung seit 2023

stv. COO
seit April 2019 am KSBL



Prof. Dr. med. Rolf Hügli

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung von 2012 bis 2023

Leiter Plattform Diagnostik
seit April 2007 am KSBL



JAHRESBERICHT
**Den Wandel
gestalten**

Schwieriges Umfeld belastet das Ergebnis

Wie für alle Spitäler war das Jahr 2023 auch für das KSBL sehr herausfordernd: Bereits das zweite Jahr in Folge musste das KSBL eine signifikante Teuerung bei den Preisen für Waren und Dienstleistungen hinnehmen, ohne dass die Preise, sprich Tarife für die Spitalleistungen, angehoben werden konnten. Die daraus resultierende strukturelle Unterfinanzierung der Spitalleistungen konnte im Berichtsjahr nicht durch Effizienzsteigerungen im Spitalbetrieb kompensiert werden. Verschärft wird diese Situation durch einen zunehmenden Fachkräftemangel und eine weitere Zunahme der Regulierungen im Spitalmarkt.

Trotz dieser finanziellen Belastungen und des schwierigen Umfelds ist es dem KSBL gelungen, die erweiterte Grundversorgung der Bevölkerung auf einem qualitativ hohen Niveau rund um die Uhr 24/7 sicherzustellen. Allerdings entschloss sich das KSBL aus Spargründen, sich per Ende 2023 aus zwei Geschäftsfeldern zurückzuziehen. So nahm das KSBL die Pensionierung des Chefarztes der Augenklinik zum Anlass, keine eigene Ophthalmologie mehr zu betreiben. Zudem wurde die Klinik Schmerztherapie aufgelöst. In beiden Fällen konnte das KSBL die Leistungen nicht wirtschaftlich erbringen.

Schwerpunkte in der Transformation setzen

Das KSBL hat aber nicht nur auf den Wandel reagiert, sondern gestaltet ihn auch. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Strategie «Fokus» konsequent weiter umgesetzt und es wurden folgende wichtige Meilensteine gesetzt:

- Für die Hauptschwerpunkte des medizinischen Angebotes wurden in Liestal und auf dem Bruderholz sechs Zentren gebildet, die per Januar 2023 alle in Betrieb genommen werden konnten. Ihre Kliniken und Institute bieten eine interdisziplinäre Versorgung, in deren Zentrum immer die Patientinnen und Patienten und ihre individuellen Bedürfnisse stehen.
- Die Zentrumsleiterinnen und -leiter wurden in die mittlere Führungsebene eingebunden und die Chefärztinnen und Chefarzte sind ab 2024 neu mit zwei zusätzlichen Personen in der Geschäftsleitung vertreten.
- Der Bau des neuen ambulanten Gesundheitszentrums in Laufen wurde abgeschlossen, sodass es im März 2024 in Betrieb genommen werden konnte.

- Die Einführung des neuen Klinikinformationssystems (KISIM) war ein wichtiger Schritt, um den Grad der Digitalisierung und die Effizienz bei der Behandlung der Patientinnen und Patienten weiter zu erhöhen.
- Die Pläne für ein ambulantes Operationszentrum wurden 2023 konkretisiert und vorangetrieben.
- Die Aufbereitung der Medizinprodukte (Sterilisation) wurde aus Effizienzüberlegungen an einem Ort zentralisiert.
- Die neuen Bestimmungen des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) wurden vollumfänglich umgesetzt.
- Das KSBL als Talentschmiede und wichtigstes Ausbildungsspital für Gesundheitsberufe im Kanton Basel-Landschaft hat – statt auf die schleppende Umsetzung der Pflegeinitiative zu warten – im Berichtsjahr 30 zusätzliche Ausbildungsstellen im Pflegebereich geschaffen und weitere strukturelle Verbesserungen in den Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen umgesetzt, u.a. das Konzept der Lernzonen, für welches das KSBL inzwischen überregionale Beachtung findet.
- In Liestal wurde das Baufeld für das Parkhaus erstellt.

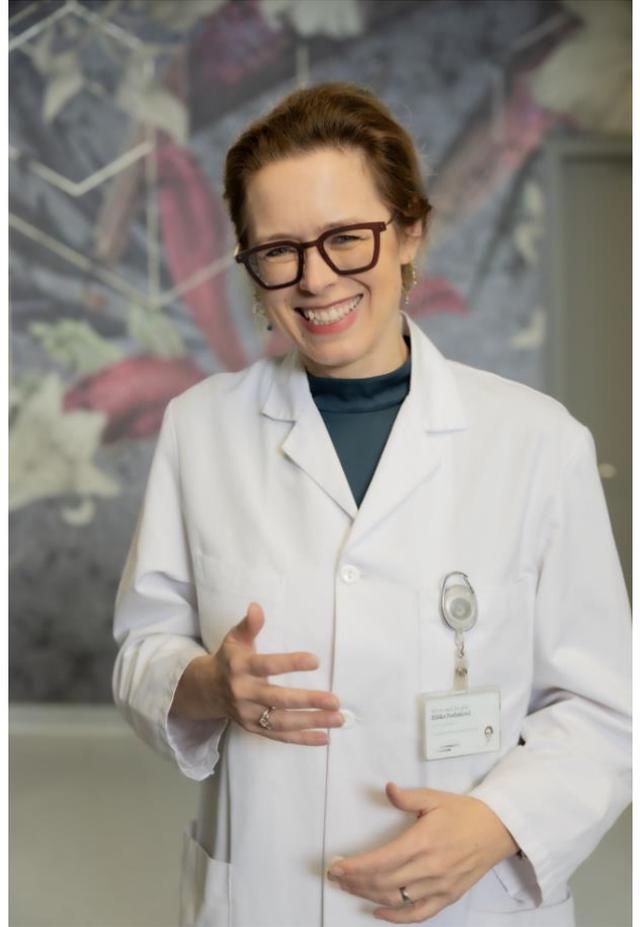
Was Transformation im Alltag von drei Mitarbeitenden bedeutet

Dr. med. Florian Nagar-Hak, Ärztlicher Leiter Gesundheitszentrum Laufen:

«Das neue Gesundheitszentrum Laufen hat uns allen eine ganz neue Energie gegeben. Wir haben hier kurze Wege, einfachere Prozesse und eine optimierte Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden. Für uns Ärztinnen und Ärzte bietet sich ein vielfältiger Alltag mit unserem Schwerpunkt der hausärztlichen Sprechstunde, mit dem Notfalldienst und den Spezialsprechstunden. Das Interesse der Bevölkerung an unserer Hausarztmedizin ist sehr gross und die Auslastung des Walk-in Notfalls viel besser als erwartet. Für mich ist es ein erfüllendes Erlebnis, wie das Kind nun erfolgreich auf die Welt gekommen ist.»



PD Dr. med. Dr. phil. Eliška Potluková, Chefärztin und Leiterin Universitäres Zentrum Innere Medizin:



«Aus der Perspektive einer ganzheitlichen und patientenfokussierten Betreuung betrachte ich das Modell, in dem das Universitäre Zentrum Innere Medizin fest mit anderen Schlüsseldisziplinen verbunden ist, als vorbildlich und wegweisend. Die Allgemeine Innere Medizin bildet das Rückgrat der Versorgung der akutmedizinischen Patientinnen und Patienten, in enger Kooperation mit dem Zentrum Bauch, dem Zentrum Onkologie & Hämatologie und dem Zentrum Herz, Gefäss & Thorax. Ebenfalls die Zusammenarbeit mit dem Zentrum Altersmedizin & Rehabilitation, dem Zentrum Bewegungsapparat und den Spezialkliniken ist beispielhaft. In unserem Spital konnten wir somit einer Fragmentierung der Medizin entgegenwirken und eine integrative, kompetente sowie patientenfreundliche medizinische Behandlung auf hohem Niveau sicherstellen.»

Thomas Kipfer, Projektleiter «New Generation KIS & ERPplus», Informatik & Digitalisierung:

«Die Einführung des neuen Klinikinformationssystems (KISIM) war ein grosser Meilenstein für mich und mein Projektteam. Prozesse und unterschiedliche Abläufe wurden angepasst, standardisiert und digital durchgängiger gestaltet. Das war eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten, gleichzeitig aber auch ein wichtiger erster Schritt, um den Grad der Digitalisierung und die Effizienz bei der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten weiter zu erhöhen.»



Ausgezeichnete Medizin

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt das KSBL zahlreiche Auszeichnungen und Zertifizierungen für herausragende medizinische Leistungen.

Klinik Gastroenterologie & Hepatologie als Weiterbildungsstätte der Kategorie A zertifiziert



Das schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) hat die Klinik Gastroenterologie & Hepatologie zur Weiterbildungsstätte der Kategorie A zertifiziert. Dieser Status ist der Beweis und eine Anerkennung für die ausgezeichnete Qualität und das Engagement von Chefarzt PD Dr. med. Emanuel Burri in der ärztlichen Weiterbildung. Die Klinik hat sich nicht nur durch ihre medizinische Expertise einen hervorragenden Ruf erarbeitet, sondern auch als Arbeitgeber. Zum zweiten Mal in Folge wurde sie 2023 von der unabhängigen Organisation «Treatfair» unter die Top 10 der besten Arbeitsplätze für Assistenzärztinnen und -ärzte gewählt.

Palliative Care erhält Label «Qualität in Palliativ Care»



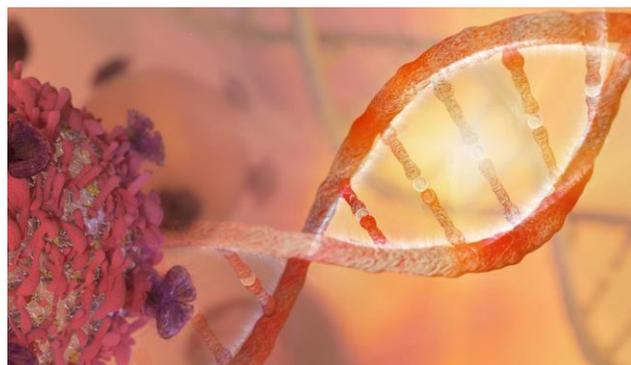
Die Palliative Care hat erfolgreich die Erstzertifizierung durch den Verein «qualitépalliative» erlangt. Diese Zertifizierung ist eine Bestätigung dafür, dass sie alle Qualitätskriterien der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Betreuung erfüllt. Die Palliative Care behandelt und begleitet Menschen, die an einer lebensbedrohenden oder chronisch fortschreitenden Krankheit leiden. «qualitépalliative» verleiht sein Qualitätslabel an Institutionen, die eine qualitativ hochwertige Versorgung nach definierten Qualitätskriterien anbieten.

Kirsten Mertz wird neue Klinische Professorin für Allgemeine Pathologie

Eine besondere Anerkennung für ihre herausragenden Leistungen und viel beachteten Forschungen, unter anderem zum Coronavirus SARS-CoV2, erhielt Kirsten Mertz, interimistische Leiterin der Pathologie am KSBL. Sie wurde zur neuen Klinischen Professorin für Allgemeine Pathologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel sowie zur Chefärztin Pathologie am Universitätsspital Basel gewählt. Sie wird ihre neue Funktion am 1. Juli 2024 antreten.



Tumorzentrum Baselland unter der Leitung von PD Dr. med. Marcus Vetter erhält «Swiss Cancer Network» Zertifikat Februar 2024



Das «Swiss Cancer Network» Zertifikat wurde von führenden onkologischen Organisationen in der Schweiz entwickelt und bestätigt dem Tumorzentrum am KSBL seine exzellenten Standards in der Behandlung und Betreuung von Tumorpatientinnen und -patienten. Diese werden von hochqualifiziertem Fachpersonal nach international anerkannten Leitlinien behandelt.



FINANZBERICHT
Zahlen & Fakten

Kommentar zur Jahresrechnung

Die bereits im 2022 einsetzenden, sich verschärfenden Rahmenbedingungen für die Schweizer Spitäler trafen auch das KSBL im 2023 heftig. Bei gleichbleibend tiefen Tarifen führte die Teuerung bei den Sach- und Personalkosten in Kombination mit sinkenden Patientenzahlen und dem ungenügenden Heben von Effizienzpotenzialen zu einem bedeutend tieferen operativen Ergebnis (EBITDA) von -4,0 Mio. CHF (Vorjahr 23,4 Mio. CHF). Daneben wird das Ergebnis 2023 durch einen Sonderfaktor aus der Bildung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 4,6 Mio. CHF belastet.

Die stationären Fallzahlen waren im 2023 tiefer als im Vorjahr. 2022 war geprägt durch einen markanten Nachholeffekt nach der Covid-19 Pandemie, und das Jahr endete auch mit hohen Fallzahlen aufgrund einer frühen Grippewelle im vierten Quartal. Dieser Effekt führte im Wesentlichen dazu, dass die stationären Fallzahlen im ersten Quartal 2023 ungewohnt tief blieben. Für den Rest des Jahres stagnierten die Fallzahlen dann stets unter dem Vorjahresniveau. Operativ nahmen die interdisziplinären Zentren ab Januar 2023 ihren Betrieb auf. Zusätzlich konnte im März 2024, aufgrund der Vorbereitungsarbeiten im 2023, das ambulante Gesundheitszentrum in Laufen erfolgreich eröffnet werden. Diese wichtigen Schritte konnten dank des unermüdlichen Einsatzes der Mitarbeitenden gemeistert werden und bilden die Basis für zukünftige Optimierungen.

Die Teuerung hatte einen erheblichen Einfluss auf das Ergebnis

Der Aufwand (Kosten) für den Spitalbetrieb im 2023 war geprägt von der signifikanten Teuerung. Die Erhöhung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr war weitgehend auf die generelle Lohnerhöhung zurückzuführen. Aufgrund der fixen Tarife konnten die Mehrkosten aber in keiner Weise kompensiert werden. Die Inflation hatte zudem einen spürbaren Einfluss auf die Beschaffungskosten und Energiepreise.

Tarife

In der Grundversicherung (OKP) wurden die Verträge in der Akutsomatik auf 31. Dezember 2023 gekündigt. Ab 1. Januar 2024 bestehen für die Dauer der Verhandlungen oder eines Festsetzungsverfahrens durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft provisorisch festgesetzte Arbeitstarife. Für das Tarifjahr 2024 hat das KSBL im Bereich der Zusatzversicherung (VVG) mit allen Versicherungen sowohl in der Rehabilitation als auch in der Akutsomatik gültige Tarifverträge.

Sonderfaktoren 2023

Während die Mitarbeitenden tagtäglich hervorragende Arbeit leisten und an ihre Belastungsgrenze gehen, sind die Grundvoraussetzungen im Bereich Infrastruktur, Prozesse und Technologien für ein effizientes und wirtschaftliches Arbeiten am KSBL nicht überall gegeben. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat haben auf diese Gegebenheiten reagiert und Massnahmen beschlossen, die zur Bildung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 4,6 Mio. CHF führte. Diese umfasst unter anderem die erwarteten zukünftigen Kosten für die Schliessung von nicht wirtschaftlich zu betreibenden Geschäftsbereichen wie z.B. die Augenklinik und die Klinik Schmerztherapie sowie bereichsspezifische Restrukturierungsmassnahmen.

Übersicht Sonderfaktoren und Unternehmensergebnis

Nachfolgende Darstellung zeigt die Auswirkungen der Sonderfaktoren für die Berichtsjahre 2021 bis 2023. In der Bilanz und in der Geldflussrechnung werden keine Sonderfaktoren definiert.

	Rechnung 2023	Rechnung 2022	Rechnung 2021
Jahresergebnis nach Swiss GAAP FER	-24 820	2 397	-6 789
Bereinigung um Sonderfaktoren			
Bildung/Auflösung Rückstellung Tarifrisko		-3 045	-1 531
Bildung Rückstellungen Restrukturierungsmassnahmen	4 552		
Bildung Rückstellungen Diverse	1 711	226	2 002
Auflösung Rückstellungen Diverse	-484	-147	-526
Jahresergebnis nach Bereinigung um Sonderfaktoren	-19 040	-569	-6 845
Auszug aus Erfolgsrechnung nach Bereinigung um Sonderfaktoren			
Betriebsertrag	449 198	454 431	437 618
Betriebsaufwand	-447 405	-434 041	-423 115
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1 794	20 390	14 503
EBITDA-Marge nach Bereinigung um Sonderfaktoren	0,4 %	4,5 %	3,3 %

Beträge in TCHF

Leistungen

Während das Jahr 2022 trotz Covid-19 Pandemie im ersten Quartal erfreuliche Fallzahlen auswies, konnten diese im 2023 nicht bestätigt werden. Gesamthaft nahmen die stationären Fälle im Vergleich zum Vorjahr um 3 % auf 22 934 ab. Dieser Rückgang ist auf den Bereich Akutsomatik zurückzuführen, während die Fallzahlen in der Rehabilitation im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben. Im ambulanten Geschäft lagen die verrechneten Taxpunkte von 88,3 Mio. mit -0,3 Mio. leicht unter dem Vorjahr (-0,3 %). Die durchschnittliche Verweildauer stationärer Patientinnen und Patienten konnte im Vergleich zu 2022 um 2,2 % reduziert werden. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, da der durchschnittliche Schweregrad im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist.

Erfolgsrechnung vor Sonderfaktoren

Bereinigt um Sonderfaktoren erzielte das KSBL ein Jahresergebnis von -19,0 Mio. CHF (Vorjahr: -0,6 Mio. CHF). Der Rückgang der Fallzahlen in der Akutsomatik bei gleichbleibenden Tarifen war die Hauptursache für die Reduktion der Erträge auf 449,2 Mio. CHF (Vorjahr: 454,4 Mio. CHF, -1,2 %). In Kombination mit einem Anstieg der Kosten resultierte ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 1,8 Mio. CHF (Vorjahr: 20,4 Mio. CHF).

Die Erhöhung des Betriebsaufwands hat zwei signifikante Treiber. Einerseits ist der Personalaufwand um 9,4 Mio. CHF gestiegen, insbesondere teuerungsbedingt durch die Lohnrunde 2023. Ausserdem hat der Fachkräftemangel dazu geführt, dass vorübergehend externes Personal eingestellt werden musste. Andererseits sind die Sachaufwände trotz tieferer Fallzahlen um 4,0 Mio. CHF angestiegen. Während der medizinische Bedarf leicht tiefer lag, gab es teuerungsbedingt einen erheblichen Anstieg bei den Energie- und den Lebensmittelkosten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen stieg im Wesentlichen aufgrund von höheren Ausgaben für den Betrieb der praktisch abgeschriebenen veralteten Gebäude.

Die Abschreibungen haben im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen (-0,4 Mio. CHF). Dies basiert auf stabilen Investitionen und einer weitgehend abgeschriebenen Infrastruktur. Im Oktober 2023 wurde das neue Klinikinformationssystem (KISIM) erfolgreich eingeführt. Dies ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft der Digitalisierung für das KSBL. Die zusätzlichen Abschreibungen waren aufgrund des späten Aktivierungszeitpunkts im 2023 noch nicht bedeutend.

Bilanz

Gesamthaft zeigt das KSBL auch im Jahr 2023 eine stabile Bilanz. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Jahresverlustes von 48,3 % auf 43,0 % gesunken.

Die flüssigen Mittel haben sich auf 15,4 Mio. CHF reduziert (Vorjahr: 41,8 Mio. CHF). Der Bestand an offenen Forderungen konnte im Vergleich zum Vorjahr signifikant um 15,1 Mio. CHF reduziert werden. Teilweise wird dieser Effekt durch die Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzung um 5,8 Mio. CHF kompensiert. Diese Verschiebung begründet sich durch Verzögerungen bei der Abrechnung von Leistungen.

Die Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Vorjahr um 18,7 Mio. CHF ab. Die Reduktion wird getrieben durch das tiefere Umlaufvermögen (-37,3 Mio. CHF), welches nur teilweise durch die getätigten Investitionen im Anlagevermögen (+18,6 Mio. CHF) kompensiert wird. Die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals um 6,0 Mio. CHF wurde jedoch durch den Rückgang des Eigenkapitals aufgrund des Jahresverlustes von 24,8 Mio. CHF mehr als ausgeglichen.

Aufgrund der anhaltenden Effekte der Teuerung sowie der angespannten Rahmenbedingungen für Spitäler wurde im Berichtsjahr die Werthaltigkeit erneut einem Test unterzogen, wobei diese bestätigt werden konnte. Wesentliche Elemente des jährlichen Werthaltigkeitstests sind die langfristig erzielbaren freien Cashflows, die gewichteten Kapitalkosten sowie das erzielbare Wachstum bei gesteigerter Effizienz in der Leistungserbringung. Wesentliche Prämissen und Wertetreiber sind die Anpassung der stationären und ambulanten Tarife an die Effekte der Teuerung, die Erzielung von Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb, die mittelfristig kostendeckende Vergütung der von der öffentlichen Hand bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen sowie die konsequente Umsetzung der geplanten Investitionen im Design-to-cost Ansatz. Dieser Umstand ist im Anhang zur Jahresrechnung (siehe Sachanlagespiegel) entsprechend offengelegt.

Geldflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der operative Cashflow 7,7 Mio. CHF. Er lag damit um 11,6 Mio. CHF über dem operativen Verlust (EBITDA) von 4,0 Mio. CHF. Diese Abweichung ist durch zwei Effekte geprägt: Einerseits konnte das Nettoumlaufvermögen deutlich optimiert werden, andererseits belasteten die Erhöhungen der Rückstellungen zwar den EBITDA, blieben aber noch ohne Auswirkung auf den operativen Cashflow.

Im Jahr 2023 verzeichnete das KSBL einen Geldabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 33,8 Mio. CHF (Vorjahr: 30,9 Mio. CHF). Diese Investitionen umfassten Sachanlagen von 27,6 Mio. CHF, die sich auf Effizienzsteigerungen in der Infrastruktur und in der Medizintechnik fokussierten. So werden beispielsweise die Küche sowie die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte AEMP (Sterilisation) auf dem Bruderholz zentralisiert. Darüber hinaus investierte das KSBL 6,4 Mio. CHF in immaterielle Anlagen, insbesondere in die Digitalisierung der klinischen Kernprozesse mit dem neuen Klinikinformationssystem (KISIM) sowie in die Telefonie.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit verzeichnete das KSBL im Jahr 2023 einen Geldabfluss aus Finanzierungsleasing von 0,3 Mio. CHF. Netto resultierte ein Mittelabfluss von 26,4 Mio. CHF. Die Liquiditätsentwicklung wird kontinuierlich überwacht, kurz- und mittelfristig durch eine überjährige rollierende Liquiditätsplanung und langfristig durch den Finanzplan.

Ausblick

Der Verlust von 24,8 Mio. CHF hat das Eigenkapital erheblich geschmälert. Die Unsicherheiten bezüglich Tarifentwicklung sowie die Auswirkungen der Teuerung, insbesondere in Zusammenhang mit der Lohnentwicklung für das Jahr 2024, trüben erneut die Aussichten für das Geschäftsjahr 2024. Obwohl die Lohnverhandlungen mit den Gewerkschaften für das Jahr 2024 gescheitert sind, gewährt das KSBL trotz den aktuell ungenügenden Tarifen und der herausfordernden finanziellen Lage eine Lohnerhöhung im 2024. Das KSBL erwartet zwar, für 2024 einen Teil der Teuerungseffekte durch Effizienzsteigerungen auszugleichen, dennoch bleibt die Situation der unterfinanzierten Tarife weiterhin bestehen. Der negative freie Cashflow im Jahr 2023 von 26,1 Mio. CHF verdeutlicht die finanziellen Herausforderungen, denen das KSBL im Hinblick auf die anstehenden Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen gegenübersteht.

Trotz dieses schwierigen Umfelds bleibt das KSBL auf Kurs mit der operativen Umsetzung seiner Strategie «Fokus» und der damit verbundenen Standorts- und Angebotsstrategie. Die erfolgreiche Eröffnung des ambulanten Gesundheitszentrums Laufen anfangs März 2024 stellt einen bedeutenden Meilenstein in der Strategieumsetzung dar und bietet dem Laufental eine attraktive und effiziente Gesundheitsinfrastruktur. Die konsequente Umsetzung der Strategie ist unerlässlich, um eine qualitativ hochwertige und kosteneffiziente Versorgung der Bevölkerung mit modernen Spitaldienstleistungen zu gewährleisten. Dabei wird höchste Aufmerksamkeit und Priorität auf Projekte zur Modernisierung und Erneuerung der Infrastruktur gelegt. Die drei Standorte des KSBL präsentieren sich heute mit einem klaren Profil.

Im Jahr 2024 liegt der Schwerpunkt auf der nächsten Strategieumsetzungsphase: Im Vordergrund liegen hierbei insbesondere die Steigerung der Effizienz, indem die Potenziale in den Bereichen Prozesse, Strukturen und Technologien besser aufeinander abgestimmt und mittelfristig ganzheitlich behoben werden können. Die Realisierung dieses Potenzials ist von entscheidender Bedeutung, da das Umfeld des KSBL aufgrund des Fachkräftemangels und der Tarifsituation wirtschaftlich sehr herausfordernd bleibt. Die Geschäftsleitung arbeitet intensiv und in enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat daran, Möglichkeiten zu weiteren Optimierungen zu identifizieren und umzusetzen.

Bilanz

	Ziffer im Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel		15 408	41 802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	91 529	106 673
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	118	833
Vorräte	2.3	12 360	13 223
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.4	11 774	5 967
Umlaufvermögen		131 188	168 496
Finanzanlagen	2.5	16 155	16 155
Sachanlagen Immobilien	2.6	104 259	96 604
Sachanlagen Mobilien	2.6	30 057	23 568
Immaterielle Anlagen	2.7	12 798	8 355
Anlagevermögen		163 269	144 683
Total Aktiven		294 457	313 179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23 162	21 050
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		10 594	11 102
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten allgemein	2.8, 4.2	335	331
Passive Rechnungsabgrenzung	2.9	13 170	13 997
Kurzfristige Rückstellungen	2.10	7 188	1 992
Kurzfristiges Fremdkapital		54 449	48 473
Zweckgebundene Fonds	2.11	4 506	4 371
Langfristige Finanzverbindlichkeiten allgemein	2.8, 4.2	102 069	102 385
Langfristige Rückstellungen	2.10	6 881	6 591
Langfristiges Fremdkapital		113 456	113 347
Fremdkapital		167 905	161 820
Dotationskapital		220 913	220 913
Freie Fonds	2.11	7 122	7 109
Kumulierte Verluste		-76 663	-79 061
Jahresergebnis		-24 820	2 397
Eigenkapital		126 552	151 360
Total Passiven		294 457	313 179

Beträge in TCHF

Erfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	1.1.2023- 31.12.2023	1.1.2022- 31.12.2022
Erträge aus Spitalleistungen an Patientinnen und Patienten	3.1	402 190	421 063
Übrige betriebliche Erträge	3.1	41 545	36 909
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an unverrechneten Lieferungen und Leistungen		5 463	-496
Betriebsertrag		449 198	457 476
Personalaufwand	3.2	-321 992	-308 135
Sachaufwand	3.3	-127 359	-122 093
Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen und Miete)		-449 351	-430 228
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Miete (EBITDAR)		-153	27 248
Miete und Leasing	3.3	-3 834	-3 892
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-3 986	23 357
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.6	-17 362	-16 851
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	2.7	-1 944	-2 829
Abschreibungen		-19 307	-19 680
Betriebsergebnis (EBIT)		-23 293	3 676
Finanzertrag	3.4	512	14
Finanzaufwand	3.4	-1 892	-1 133
Finanzergebnis		-1 380	-1 119
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	2.11	-1 678	-1 692
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	2.11	1 543	1 505
Fondsergebnis Fonds im Fremdkapital		-135	-187
Ordentliches Ergebnis		-24 808	2 371
Einlagen in Fonds im Eigenkapital	2.11	-3 531	-2 040
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital	2.11	3 519	2 067
Fondsergebnis Fonds im Eigenkapital		-12	27
Jahresergebnis		-24 820	2 397

Beträge in TCHF

Geldflussrechnung

	Ziffer im Anhang	1.1.2023- 31.12.2023	1.1.2022- 31.12.2022
Jahresergebnis		-24 820	2 397
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	2.6, 2.7	19 307	19 680
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	2.10	5 486	-5 030
+/- Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		-212	-14
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	15 144	-614
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	2.3	863	-526
+/- Abnahme/Zunahme andere kurzfristige Forderungen	2.2	714	175
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	2.4	-5 807	-121
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1 812	1 975
+/- Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten		-507	2 874
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	2.9	-827	1 578
+/- Einlagen in/Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	2.11	135	187
= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		7 663	22 561
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	2.6	-27 581	-27 182
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen		212	14
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	2.7	-6 387	-3 732
= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-33 756	-30 899
+/- Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	4	-51 191
+/- Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	-317	99 670
+/- Einlagen in/Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital	2.11	12	-27
= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		-300	48 452
Veränderung flüssige Mittel		-26 394	40 114
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		41 802	1 688
Stand flüssige Mittel per 31.12.		15 408	41 802
Veränderung flüssige Mittel		-26 394	40 114

Beträge in TCHF

Eigenkapitalnachweis

2023	Dotations- kapital	Freie Fonds	Kumulierte Verluste	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital per 1.1.2023	220 913	7 109	-79 061	2 397	151 360
Zuweisungen an Reserven			2 397	-2 397	0
Jahresergebnis				-24 820	-24 820
Einlagen in Fonds im Eigenkapital		3 531			3 531
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital		-3 519			-3 519
Eigenkapital per 31.12.2023	220 913	7 122	-76 663	-24 820	126 552

2022	Dotations- kapital	Freie Fonds	Kumulierte Verluste	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital per 1.1.2022	220 913	7 136	-72 271	-6 789	148 989
Zuweisungen an Reserven			-6 789	6 789	0
Jahresergebnis				2 397	2 397
Einlagen in Fonds im Eigenkapital		2 040			2 040
Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital		-2 067			-2 067
Eigenkapital per 31.12.2022	220 913	7 109	-79 061	2 397	151 360

Beträge in TCHF

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeine Angaben

Das KSBL ist gemäss Art. 8 des Spitalgesetzes vom 17. November 2011 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Sitz befindet sich in Liestal. Das KSBL gewährleistet die Gesundheitsversorgung im stationären und im ambulanten Bereich. Alleinigster Träger des KSBL ist der Kanton Basel-Landschaft.

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des KSBL erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk eingehalten. Zusätzlich werden, sofern nicht im Standard vorgesehen, die gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (OR) verlangten Informationen angegeben.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

1.2 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet. In der Geldflussrechnung bestehen die flüssigen Mittel aus den vorstehend genannten Komponenten (Fonds «Flüssige Mittel»).

Wertschriften

Unter Wertschriften des Umlaufvermögens werden diejenigen Wertschriften erfasst, die zum Handel gehalten werden und innerhalb von 12 Monaten nach Bilanzstichtag realisiert werden. Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu Marktwerten bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Eine Wertberichtigung der Forderungen wird erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind (Einzelwertberichtigung). Pauschale Wertberichtigungen nach zeitlichen Überfälligkeiten werden auf Basis von Erfahrungswerten vorgenommen.

Andere kurzfristige Forderungen

Die anderen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigung bewertet. Es wird die Durchschnittskostermethode verwendet. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt. Ebenfalls werden schwer verwendbare Waren (Ladenhüter) wertberichtigt. Skontoabzüge werden als Aufwandminderung verbucht.

Nicht abgerechnete Leistungen

Bei den nicht abgerechneten Leistungen werden folgende Fälle unterschieden:

- Abgeschlossene stationäre wie auch ambulante Fälle, welche noch nicht fakturiert wurden
- Offene stationäre Fälle (Überlieger)

Erträge aus abgeschlossenen Fällen werden unter der Position aktive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Stationäre Fälle werden nach dem Mechanismus der Ertragsermittlung unter SwissDRG oder ST Reha (plus all-fällige Leistungen aus Zusatzversicherungen) bewertet, ambulante Fälle zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen. Auf diesen Positionen werden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene stationäre Fälle werden unter den Vorräten bilanziert. Stationäre Fälle werden nach dem Mechanismus der Ertragsermittlung unter SwissDRG bewertet. Die Abgrenzung wird im Verhältnis der Aufenthaltsdauer in der alten Periode zur Gesamtaufenthaltsdauer berechnet (Dauer per Stichdatum / Dauer per Austrittsdatum x Betrag). Patientinnen und Patienten, die zum Zeitpunkt der Bewertung noch nicht ausgetreten sind, werden 50/50 abgegrenzt. Noch nicht codierte Fälle werden zum durchschnittlichen Kostengewicht der Klinik bewertet. Auf diesen Positionen werden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Negative Überzeit- und Gleitzeitaldid werden unter der aktiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Wertschriften, Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften sowie Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen. Der Ausweis von Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen (wie auch entsprechender Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen) dient dazu, die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf das KSBL darzustellen. Unter Vorsorgeeinrichtungen werden alle Organisationen und Pläne verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfälle oder Invalidität vorsehen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich all-fälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Es werden die Branchenvorgaben von H+ angewandt. Die Aktivierungsgrenze beträgt 10 000 CHF und gilt pro einzelnes Objekt. Eine Sammelaktivierung wird nur in Ausnahmefällen vorgenommen (z.B. Anschaffung von Spitalbetten). Die Nutzungsdauern sind:

Anlageklasse	Kat.	Nutzungsdauer
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	A0	keine
Spitalgebäude und andere Gebäude	A1	33.3 Jahre
Bauprovisorien	B1	Individuell
Allgemeine Betriebsinstallationen	C1	20 Jahre
Anlagespezifische Installationen	C2	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	D1	10 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	D2	5 Jahre
Fahrzeuge	D3	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	D4	5 Jahre
Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente	E1	8 Jahre
Medizintechnische Anlagen - Software Upgrades	E2	3 Jahre
Hardware	F1	4 Jahre

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurden sämtliche Sachanlagen neu bewertet. Die Abschreibung bemisst sich nach der Restnutzungsdauer der einzelnen Komponenten und erfolgt seit 1. Januar 2012 linear zum Anschaffungswert.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, inkl. Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Rollout und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem KSBL ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann. Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung. Bezüglich der Nutzungsdauern werden die Branchenvorschriften von H+ angewandt.

Anlageklasse	Kat.	Nutzungsdauer
Software	F2	4 Jahre
Strategische Software	F3	8 Jahre
Goodwill		i.d.R. 5 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen		i.d.R. 4 Jahre

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte werden auf Wertberichtigungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikationen anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten enthalten monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten geführt, abzüglich Amortisationen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Ferien- sowie positive Überzeit- und Gleitsaldi werden unter der passiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für eine gegenwärtige Verpflichtung gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt. Der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung ist wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig geschätzt werden. Die Bildung und die Auflösung erfolgen erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die innert 12 Monaten anfallenden Verpflichtungen werden unter den kurzfristigen Rückstellungen (im kurzfristigen Fremdkapital) ausgewiesen. Unter den langfristigen Rückstellungen (im langfristigen Fremdkapital) werden diejenigen Rückstellungen ausgewiesen, die frühestens in 12 Monaten zu einer Verpflichtung werden. Auf die Bildung einer Rückstellung der anteilmässigen Treueprämien wird verzichtet.

Personalvorsorgeleistungen

Das KSBL ist der Basellandschaftlichen Pensionskasse (blpk) sowie der Stiftung PensFlex angeschlossen. Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Stiftungen, Legate, Fonds

Legate sowie Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. Besteht beim Verwendungszweck ein grösserer Handlungsspielraum, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im KSBL nach den Segmenten ambulant und stationär. Das KSBL ist regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	93 896	111 106
Wertberichtigungen (Delkredere)	-2 368	-4 433
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	91 529	106 673

Beträge in TCHF

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto) bestehen aus zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patientinnen und Patienten sowie Garanten (Versicherer und Kantone). Für die Berechnung des Delkredere werden Einzelwertberichtigungen (gemäss der individuellen Risikolage der entsprechenden Ausstände) und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

2.2 Andere kurzfristige Forderungen

	31.12.2023	31.12.2022
Andere kurzfristige Forderungen	118	833

Beträge in TCHF

Die anderen kurzfristigen Forderungen umfassen diverse Forderungen gegenüber Sozialversicherungen und sonstigen Dritten.

2.3 Vorräte

	31.12.2023	31.12.2022
Medikamente	3 382	3 014
Verbrauchsmaterial	3 221	4 011
Lebensmittel	231	207
Implantate	1 546	1 971
Treibstoff, Energie	146	138
Angefangene Arbeiten (Überlieger)	3 835	3 880
Vorräte	12 360	13 223

Beträge in TCHF

Neben den bilanzierten Warenvorräten bestehen an einzelnen dezentralen Lagerstandorten noch Warenvorräte in Form von Konsignationslagern, welche sich bis zum Verbrauch im Eigentum der Lieferanten befinden.

Die Position «Angefangene Arbeiten» beziffert die Leistungen an Patientinnen und Patienten, die am jeweiligen Jahresende stationär hospitalisiert waren.

2.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2023	31.12.2022
Nicht fakturierte Leistungen	5 835	327
Beiträge Universität Basel	570	570
Wartungsverträge, IT-Lizenzen, Versicherungsprämien etc.	1 768	1 838
Personalaufwand	3 092	790
Diverses	509	2 442
Total	11 774	5 967

Beträge in TCHF

Als Folge der Einführung des Klinikinformationssystems (KISIM) gab es Verzögerungen bei der Abrechnung der Reha-Fälle, welche in der Position «Nicht fakturierte Leistungen» beziffert sind. Im vergangenen Jahr wurden diese Forderungen unter den Lieferungen und Leistungen bilanziert.

2.5 Finanzanlagen

2023	Aktiven aus Personalvorsorge 1)	Beteiligungen 2)	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswert				
Stand per 1.1.	14 500	1 653	2	16 155
Buchwert per 31.12.	14 500	1 653	2	16 155

2022	Aktiven aus Personalvorsorge 1)	Beteiligungen 2)	Übrige Finanzanlagen	Total
Anschaffungswert				
Stand per 1.1.	14 500	1 653	2	16 155
Buchwert per 31.12.	14 500	1 653	2	16 155

Beträge in TCHF

- 1) Im 2021 wurde bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (blpk) eine Arbeitgeberbeitragsreserve zur Absicherung der Vorsorgevermögen der Mitarbeitenden eingezahlt.
- 2) Das KSBL übernahm im 2020 die Magen Darm Fricktal AG. Es handelt sich um eine 100 %-Beteiligung mit einem Aktienkapital von 100 000 CHF. Die Gesellschaft bezweckt die Führung einer spezialärztlichen Praxis für Magen-Darm-Erkrankungen sowie die Erbringung sämtlicher Dienstleistungen einer ärztlichen Praxis. Aufgrund der Unwesentlichkeit wird die Magen Darm Fricktal AG nicht konsolidiert.

2.6 Sachanlagen

2023 Kategorie*	Gebäude A1, C1, C2	Mobiliär und Einrichtungen D1, D2, D3, D4	Medizin- technische Anlagen E1, E2	Informatik- anlagen F1	Sach- anlagen im Bau	Übrige Sach- anlagen Anzahlungen	Total
Anschaffungswert							
Stand per 1.1.	461 005	28 155	62 954	15 238	30 494	0	597 846
Zugänge	4 822	675	5 894	4 961	15 106	47	31 505
Umgliederungen	7 741	0	607	1 017	-9 365	0	0
Abgänge	-1 777	-740	-6 615	-877	0	0	-10 008
Stand per 31.12.	471 791	28 091	62 840	20 340	36 236	47	619 344
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.	-394 895	-23 047	-48 486	-11 245	0	0	-477 674
Abschreibungen	-10 650	-1 322	-3 926	-1 465	0	0	-17 362
Abgänge	1 777	740	6 615	877	0	0	10 008
Stand per 31.12.	-403 768	-23 629	-45 798	-11 833	0	0	-485 028
Buchwert per 31.12.	68 023	4 461	17 043	8 506	36 236	47	134 316
- davon Anlagen in Leasing	2 403	17	0	0	0	0	2 420
Brandversicherungswert (Immobilien)	608 868						

Beträge in TCHF

* Anlagekategorien siehe Allgemeine Angaben, Kapitel Sachanlagen.

Werthaltigkeit

Für den Abschluss 2023 erachtet der Verwaltungsrat die Werthaltigkeit nach eingehender Prüfung als weiterhin gegeben. Diese Einschätzung basiert einerseits darauf, dass Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb realisiert werden können und negative Effekte der Teuerung in zukünftigen Tarifierhöhungen berücksichtigt werden. Andererseits basiert sie auf der Annahme, dass die geplanten Erneuerungsinvestitionen konsequent unter Einhaltung des strategisch verabschiedeten Rahmens und unter laufender Berücksichtigung der Tragbarkeit und Finanzierbarkeit realisiert werden. Eine weitere wesentliche Komponente ist die Annahme, dass die von der öffentlichen Hand bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen mittelfristig kostendeckend vergütet werden. Dies ist heute noch nicht der Fall, aber der Verwaltungsrat geht davon aus, dass mit der nächsten Leistungsvereinbarung ab 2026 eine kostendeckende Vergütung der bestellten Leistungen erfolgen wird.

2022 Kategorie*	Gebäude A1, C1, C2	Möbiliar und Einrichtungen D1, D2, D3, D4	Medizin- technische Anlagen E1, E2	Informatik- anlagen F1	Sach- anlagen im Bau	Übrige Sach- anlagen Anzahlungen	Total
Anschaffungswert							
Stand per 1.1.	449 288	28 545	61 379	14 002	26 588	262	580 064
Zugänge	4 809	1 572	3 772	1 686	15 605	-262	27 182
Umgliederungen	11 379	23	0	296	-11 698	0	0
Abgänge	-4 472	-1 984	-2 196	-747	0	0	-9 399
Stand per 31.12.	461 005	28 155	62 954	15 238	30 494	0	597 846
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.	-390 014	-23 570	-46 615	-10 024	0	0	-470 222
Abschreibungen	-9 353	-1 462	-4 068	-1 969	0	0	-16 851
Abgänge	4 472	1 984	2 196	747	0	0	9 399
Stand per 31.12.	-394 895	-23 047	-48 486	-11 245	0	0	-477 674
Buchwert per 31.12.	66 110	5 108	14 468	3 993	30 494	0	120 173
- davon Anlagen in Leasing	2 659	0	2	0	0	0	2 661
Brandversicherungswert (Immobilien)	571 330						

Beträge in TCHF

2.7 Immaterielle Anlagen

2023	Software F2 / F3	Software in Entwicklung F2, F3	Total
Kategorie*			
Anschaffungswert			
Stand per 1.1.	32 118	2 353	34 471
Zugänge	5 792	595	6 387
Umgliederungen	2 137	-2 137	0
Abgänge	-2 493	0	-2 493
Stand per 31.12.	37 554	811	38 365
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1.1.	-26 116	0	-26 116
Abschreibungen	-1 944	0	-1 944
Abgänge	2 493	0	2 493
Stand per 31.12.	-25 567	0	-25 567
Buchwert per 31.12.	11 987	811	12 798
2022			
Kategorie*	Software F2 / F3	Software in Entwicklung F2, F3	Total
Anschaffungswert			
Stand per 1.1.	30 288	1 230	31 518
Zugänge	1 518	2 214	3 732
Umgliederungen	1 091	-1 091	0
Abgänge	-778	0	-778
Stand per 31.12.	32 118	2 353	34 471
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1.1.	-24 065	0	-24 065
Abschreibungen	-2 829	0	-2 829
Abgänge	778	0	788
Stand per 31.12.	-26 116	0	-26 116
Buchwert per 31.12.	6 002	2 353	8 355

Beträge in TCHF

* Anlagekategorien siehe Allgemeine Angaben, Kapitel Immaterielle Anlagen.

2.8 Finanzverbindlichkeiten

2023	Anleihe 1)	Kredite 2)	Leasing- verbindlichkeiten 3)	Total
Buchwert per 1.1.	100 000	0	2 716	102 716
Erhöhung	0	0	19	19
Rückzahlung	0	0	-332	-332
Buchwert per 31.12.	100 000	0	2 404	102 404
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	335	335
Fälligkeit über 1 Jahr	100 000	0	2 069	102 069

2022	Anleihe 1)	Kredite 2)	Leasing- verbindlichkeiten 3)	Total
Buchwert per 1.1.	0	51 191	3 047	54 238
Erhöhung	100 000	0	0	100 000
Rückzahlung	0	-51 191	-330	-51 521
Buchwert per 31.12.	100 000	0	2 716	102 716
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	331	331
Fälligkeit über 1 Jahr	100 000	0	2 385	102 385

Beträge in TCHF

- 1) Art der Anleihe Anleihe mit Aufstockungsmöglichkeit
 Nominalbetrag 100 Mio. CHF
 Valorenummer 118 921 776 / CH1189217768
 Zinssatz 1,70 %
 Laufzeit 24.6.2022 – 24.6.2032
 Rückzahlung 24.6.2032 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von 396 000 CHF wurden mit dem Agio von 435 000 CHF verrechnet und unter der passiven Rechnungsabgrenzung passiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (10 Jahre) aufgelöst. Per 31. Dezember 2023 beträgt der bilanzierte Betrag 36 000 CHF.

- 2) Der seit 2021 gültige kommittierte Rahmenkredit der Basellandschaftlichen Kantonalbank über 70 Mio. CHF wurde per 31. Dezember 2023 nicht beansprucht.
 3) Nähere Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten sind im Anhang 4.2 aufgeführt.

2.9 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2023	31.12.2022
Zinsen für Anleihe	924	1 028
Personalaufwand	11 095	11 447
Diverses	1 152	1 522
Total	13 170	13 997

Beträge in TCHF

2.10 Rückstellungsspiegel

2023	Tarif- risiken 1)	Haftpflicht- risiken 2)	Restrukturierungs- rückstellungen 3)	Sonstige Rückstellungen 4)	Total
Stand per 1.1.	1 056	310	0	7 217	8 583
Bildung/Umklassierungen	0	0	4 552	1 841	6 393
Auflösungen nicht benötigt	0	-55	0	-114	-169
Auflösung durch Verwendung	0	0	0	-738	-738
Stand per 31.12.	1 056	255	4 552	8 206	14 069
kurzfristige Rückstellungen	1 056	0	4 552	1 579	7 188
langfristige Rückstellungen	0	255	0	6 626	6 881
Stand per 31.12.	1 056	255	4 552	8 206	14 069

2022	Tarif- risiken 1)	Haftpflicht- risiken 2)	Restrukturierungs- rückstellungen 3)	Sonstige Rückstellungen 4)	Total
Stand per 1.1.	6 664	340	0	6 609	13 613
Bildung/Umklassierungen	0	0	0	756	756
Auflösungen nicht benötigt	-3 045	-30	0	0	-3 075
Auflösung durch Verwendung	-2 563	0	0	-147	-2 710
Stand per 31.12.	1 056	310	0	7 217	8 583
kurzfristige Rückstellungen	1 056	0	0	936	1 992
langfristige Rückstellungen	0	310	0	6 281	6 591
Stand per 31.12.	1 056	310	0	7 217	8 583

Beträge in TCHF

- 1) Die Rückabwicklung mit den Versicherern und den Kantonen konnte weitgehend abgeschlossen werden. Der Restbetrag bleibt stehen.
- 2) Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen nicht gedeckten Selbstbehalt ab
- 3) Die Restrukturierungsrückstellungen stehen im Zusammenhang mit den geplanten Effizienzsteigerungen für das Jahr 2024.
- 4) Die sonstigen Rückstellungen stehen zum wesentlichen Teil für einen möglichen Altlastensanierungsbedarf. Zusätzlich wurde die Rückstellung für Laufen erhöht, da die Rückgabe und der Rückbau des Spitalareals zur Zeit ungewiss sind.

2.11 Fonds

2023	Fonds im FK	Fonds im EK	Total
Stand per 1.1.	4 371	7 109	11 480
Einlagen	1 678	3 531	5 209
Entnahmen	-1 543	-3 519	-5 062
Stand per 31.12.	4 506	7 122	11 628

2022	Fonds im FK	Fonds im EK	Total
Stand per 1.1.	4 184	7 136	11 320
Einlagen	1 692	2 040	3 732
Entnahmen	-1 505	-2 067	-3 572
Stand per 31.12.	4 371	7 109	11 480

Beträge in TCHF

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Erträge

	2023	2022
Stationäre Behandlung	281 362	296 030
Ambulante Behandlung	126 930	125 620
Ertrag aus Spitalleistungen für Patientinnen und Patienten (brutto)	408 292	421 650
Erlösminderungen	-639	-1 083
Ertrag aus Spitalleistungen für Patientinnen und Patienten (netto)	407 653	420 567
Übrige Erträge aus Nebenbetrieben	4 766	4 102
Abgeltung für gemeinwirtschaftliche Leistungen	13 114	9 840
Beiträge für Lehre und Forschung	2 278	2 598
Übrige betriebliche Erträge	21 388	20 369
Übrige betriebliche Erträge	41 545	36 909
Betriebsertrag	449 198	457 476

Beträge in TCHF

Als Folge der Einführung des Klinikinformationssystems (KISIM) gab es Verzögerungen bei der Abrechnung der Reha-Fälle. Diese werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen, sind aber Bestandteil der oben stehenden Aufstellung.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im KSBL nach den Segmenten ambulant und stationär. Das KSBL ist regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird. Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu den relevanten Mitbewerbern zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf Kosten sowie Margenstruktur führen. Daraus ergibt sich gegenüber Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Von der Offenlegung von Segmentergebnissen sieht das KSBL deshalb ab.

3.2 Personalaufwand

	2023	2022
Ärzeschaft	77 832	76 014
Pflegepersonal	85 044	83 046
Medizinisch-technisches Personal	33 109	30 356
Medizinisch-therapeutisches Personal	10 297	9 811
Sozialdienste	1 295	672
Hausdienst	23 485	22 168
Technische Dienste	3 587	3 443
Administration	41 689	39 827
Löhne	276 338	265 336
Leistungen von Sozialversicherungen	-12 805	-13 410
Sozialversicherungsaufwand	54 263	52 671
Honoraraufwand	287	137
Übriger Personalaufwand	3 909	3 400
Total Personalaufwand	321 992	308 135

Beträge in TCHF

3.3 Sachaufwand

	2023	2022
Medizinischer Bedarf	73 254	73 733
Lebensmittel	5 848	5 238
Haushaltaufwand	2 046	2 233
Unterhalt und Reparaturen	14 460	13 011
Nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen)	2 977	3 545
Energie und Wasser	8 604	6 162
Verwaltungs- und Informatikaufwand	14 099	11 887
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 891	1 891
Übriger Sachaufwand	4 180	4 395
Sachaufwand ohne Miete	127 359	122 093
Miete und Leasing	3 834	3 892
Sachaufwand inkl. Miete	131 192	125 985

Beträge in TCHF

3.4 Finanzergebnis

	2023	2022
Übriger Finanzertrag ¹⁾	512	14
Total Finanzertrag	512	14
Zinsaufwand	-1 815	-1 078
Übriger Finanzaufwand	-77	-55
Total Finanzaufwand	-1 892	-1 133
Total Finanzergebnis	-1 380	-1 119

Beträge in TCHF

- 1) Im Jahr 2023 wurde von der Magen Darm Fricktal AG eine Dividende in der Höhe von 500 000 CHF ausbezahlt.

Weitere Angaben

4.1 Offenlegung Transaktionen mit Nahestehenden

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21 848	28 852
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 287	2 044
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277	340
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten*	1 445	3 840
Passive Rechnungsabgrenzung	60	533

Erfolgsrechnung	2023	2022
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	131	120
Abgeltung für Leistungsauftrag Kanton	103 877	107 825
Abgeltung für gemeinwirtschaftliche Leistungen	13 069	9 750
Übrige betriebliche Erträge*	4	4 061
Finanzertrag (Dividende Magen Darm Fricktal AG)	500	0
Sachaufwand	2 046	2 405

Beträge in TCHF

* Aufgrund eines Fehlers im Vorjahr gab es eine Anpassung.

Die Transaktionen umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem KSBL und den ihm nahestehenden Personen und Organisationen.

Mit folgenden nahestehenden Personen/Organisationen wurden 2023 Umsätze erzielt:

- Dienststellen Kanton Basel-Landschaft gem. SGS 140.11
- Vorsorgeeinrichtungen
- Magen Darm Fricktal AG

4.2 Leasing und langfristige Mietverpflichtungen

2023	Buchwert aktivierter Leasinggüter	Zukünftige Leasingverbindlichkeiten		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1 - 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Finanzierungsleasing				
Total Finanzierungsleasing	2 420	335	1 339	730

	Total	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1 - 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Langfristige Mietverpflichtungen				
Total langfristige Mietverpflichtungen	176 030	2 312	9 249	164 469

	Geschätzte zukünftige Verbindlichkeiten		
	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1 - 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Pay-Per-Use Verträge			
Total Pay-Per-Use Verträge	720	2 880	1 320

2022	Buchwert aktivierter Leasinggüter	Zukünftige Leasingverbindlichkeiten		
		Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1 - 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Finanzierungsleasing				
Total Finanzierungsleasing	2 661	331	1 325	1 060

	Total	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1 - 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Langfristige Mietverpflichtungen				
Total langfristige Mietverpflichtungen	127 832	1 745	6 978	119 109

	Geschätzte zukünftige Verbindlichkeiten		
	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit 1 - 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Pay-Per-Use Verträge			
Total Pay-Per-Use Verträge	480	0	0

Beträge in TCHF

4.3 Entschädigung des Verwaltungsrats

Vergütung der einzelnen VR-Mitglieder	VR-Honorare	Sitzungsgelder/ Ausschüsse	Spesen	Total
Madeleine Stöckli, Präsidentin	41 000	37 100	6 000	84 100
Philipp Hammel, Vizepräsident	30 000	31 750	4 250	66 000
Jürg Beer, Mitglied	24 000	22 300	4 000	50 300
Flavio Casanova, Mitglied	24 000	25 000	4 000	53 000
Matthias Güdel, Mitglied	24 000	14 450	4 000	42 450
Rainer Knaack, Mitglied	24 000	12 500	4 000	40 500
Karin Ritschard Ugi, Mitglied	24 000	10 150	4 000	38 150
Barbara Staehelin, Mitglied ab 1.8.2023	12 000	8 100	2 000	22 100
Reta Tschopp, Mitglied	24 000	16 200	4 000	44 200
Total	227 000	177 550	36 250	440 800

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder richtet sich nach dem Reglement über die Vergütung des Verwaltungsrats des KSBL vom 14. März 2012, Stand 15. Juni 2023. Mit der Anpassung des Reglements per 1. Juli 2023 wurde das Honorar für das Verwaltungsratspräsidium um 8 000 CHF pro Jahr erhöht (4 000 CHF für das zweite Halbjahr im 2023), in Anpassung an marktübliche Honorierung im Spitalmarkt (vergleichbare Spitäler). Die Entschädigung setzt sich aus einem fixen (VR-Honorar) und einem aufwandabhängigen Teil (Sitzungsgeld) zusammen. Dazu kommt eine pauschale Entschädigung für sämtliche Spesen.

Die im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte Gesamtsumme der Verwaltungsratsentschädigung von 29 250 CHF begründet sich in der höheren Entschädigung für die Verwaltungsratspräsidentin und der vollen Entschädigung auf Jahresbasis für ein Verwaltungsratsmitglied, das im 2022 unterjährig (Oktober) eingetreten ist.

4.4 Entschädigung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des KSBL setzt sich per Ende des Berichtsjahres aus dem CEO und neun weiteren Personen zusammen, davon drei Vertreter des ärztlichen Bereichs. Die Bruttolohnsumme aller unter dem Jahr 2023 für das KSBL tätigen Geschäftsleitungsmitglieder beläuft sich auf 3 000 380 CHF. In der Vergütung inkludiert sind die fixen und variablen Lohnbestandteile. Hinzu kommen Spesenpauschalen von 50 850 CHF (werden ab dem aktuellen Berichtsjahr neu ausgewiesen; Vorjahr: 53 900 CHF). Die im laufenden Geschäftsjahr 2023 ausbezahlten variablen Lohnbestandteile basieren auf den vereinbarten und erreichten Zielen des Geschäftsjahrs 2022, welches über Vorjahr und über Budget abgeschlossen wurde. Die Entschädigung der Geschäftsleitung hat sich in Summe um 70 380 CHF erhöht, dies aufgrund der veränderten Zusammensetzung der Geschäftsleitung, der Anpassung einzelner Löhne an den Spital-Benchmark (Perinova) und der im Vergleich zu 2021 höheren variablen Anteile für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2022.

4.5 Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Eigentumsvorbehalte zugunsten Dritter.

In den Baurechtsverträgen sind Pfandrechte von 2,8 Mio. CHF vereinbart.

Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

4.6 Vorsorgeverpflichtungen

Arbeitgeberbeitrags- reserve (AGBR)	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Pers- aufwand
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	
Basellandschaftliche Pen- sionskasse	14 500	0	14 500	14 500	0

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsor- geaufwand	Über-/Unterdeckung des Vorsorgewerks	Wirtschaftliche Verpflichtungen KSBL		Abgegrenzte Bei- träge	Vorsorgeaufwand Pers.aufwand KSBL	
		31.12.2023	31.12.2022		2023	2023
Basellandschaftliche Pensionskasse	0	0	0	23 879	23 879	23 392
PensFlex	0	0	0	859	859	502
Total	0	0	0	24 738	24 738	23 894

Beträge in TCHF

Per 31. Dezember 2023 betrug der Deckungsgrad gemäss provisorischem Jahresabschluss der Baselland-schaftlichen Pensionskasse (blpk) 107,1 %. Dies entspricht einer Wertschwankungsreserve von 61,7 Mio. CHF.

Die Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk) führt für das KSBL seit dem 1. Januar 2015 ein eigenes Vorsor-gewerk. Dieses ist mit einem Deckungsgrad von 100 % gestartet. Eine Wertschwankungsreserve wurde für die Eröffnungsbilanz nicht vorgesehen.

Der Wille des Gesetzgebers, das Personal des KSBL gleich wie das basellandschaftliche Staatspersonal zu behandeln, ist in § 12 des Spitalgesetzes festgelegt.

Aus der Anschlussvereinbarung des KSBL beim Vorsorgewerk PensFlex besteht kein wirtschaftlicher Vorteil bzw. keine wirtschaftliche Verpflichtung.

4.7 Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungsle-gung als klein einzustufen ist.

4.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 19. April 2024 genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeit-punkt keine wesentlichen Ereignisse bekannt und es bestehen keine aussergewöhnlichen schwebenden Geschäfte und Risiken, welche die Jahresrechnung 2023 beeinflussen können.

Bericht der Revisionsstelle

Feldsägweg 9
4410 Liestal
T 061 552 52 70

BASEL 
LANDSCHAFT
KANTONALE FINANZKONTROLLE

Kantonsspital Baselland

**Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung 2023**

Bericht der Revisionsstelle
an den Verwaltungsrat und den Regierungsrat

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Kantonsspitals Baselland (KSBL) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 22 bis 44) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und des Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Spitalgesetz des Kantons Basel-Landschaft.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom KSBL unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beiliegenden Jahresrechnung.

Bewertung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Wir erachten die Bewertung der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies aufgrund des wesentlichen Buchwerts der Sachanlagen (CHF 134 Millionen oder 46% der Total Aktiven).</p> <p>Damit die Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Finanzierung, Ertragslage und Tragbarkeit langfristig gesichert sein.</p> <p>Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.</p> <p>Die planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte werden auf Wertberichtigungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikationen anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).</p> <p>Wir verweisen auf Anhang 1 – Bewertungsgrundsätze – Sachanlagen und Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment).</p>	<p>Wir haben geprüft, ob die Finanzierung des KSBL gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft des Spitals den Buchwert der Sachanlagen stützt.</p> <p>Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung des Vorhandenseins des Internen Kontrollsystems im Anlageprozess mittels Befragungen von Mitarbeitenden und dem Nachvollzug der Schlüsselkontrollen auf der Basis von Stichproben. - Prüfung der Nutzungsdauern und des Abschreibungsaufwands. - Vergleich der wesentlichen Annahmen im Finanzplan 2024, welcher vom Verwaltungsrat genehmigt wurde, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2023. - Beurteilung der Einschätzung der Geschäftsleitung bezüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen. - Überprüfung des verwendeten Berechnungsmodells sowie kritische Hinterfragung der verwendeten Parameter.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Liestal, 19. April 2024

Kantonale Finanzkontrolle Basel-Landschaft

Hanspeter Schüpfer
Zugelassener Revisionsexperte



Martin Schertenleib
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Kantonsspital Baselland

Rheinstrasse 26
CH-4410 Liestal

CH-4101 Bruderholz

+41 61 400 40 40
info@ksbl.ch | ksbl.ch

Gesundheitszentrum Laufen
Bahnhofstrasse 4
CH-4242 Laufen

+41 61 400 80 80
gzl@ksbl.ch | ksbl.ch

Das KSBL

Das Kantonsspital Baselland (KSBL) stellt als Zentrumsspital die medizinische Grundversorgung von rund einer Viertelmillion Menschen im Baselbiet sicher. Mit den Kliniken und Instituten an den Standorten in Liestal und auf dem Bruderholz sowie im Gesundheitszentrum Laufen wird das volle Angebot erstklassiger medizinischer Leistungen angeboten. Als zweitgrösster Arbeitgeber im Kanton beschäftigt das KSBL über 3 300 Mitarbeitende in 90 unterschiedlichen Berufen und engagiert sich damit aktiv in der medizinischen Aus- und Weiterbildung.

Das KSBL bietet mit seinen Kliniken erstklassige Expertise in ausgewählten Fachbereichen. Dank der eigenen zum Teil auch universitären Kliniken und der Zusammenarbeit mit universitären Partnern sowie diversen Forschungsprojekten mit Unternehmen aus dem Gesundheitssektor kann das KSBL seinen Patientinnen und Patienten modernstes medizinisches Wissen und Spitzentechnologien anbieten. Mit dem etablierten universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel am Kantonsspital Baselland wird zudem die wichtige Hausarztmedizin in der Nordwestschweiz gestärkt